

# In Bözen wurde das Eis gebrochen

Grossaufmarsch am 14. Forum Botia



Forum Botia mit Referent (von links): Marc Joss (neu), Patrizia Stocker, Daniel Büeler sowie der renommierte Klimaforscher Prof. Dr. Thomas Stocker und Dr. Stefan Höchli. Foto: Vreni Weber

**Der Klimaforscher Thomas Stocker zog die Gäste mit seinem Referat «Klimakrise: Haben wir das im Griff?» in seinen Bann.**

Vreni Weber

**BÖZEN.** War es das brandaktuelle Thema, war es der fachlich ausgewiesene Referent, oder war es der Anlass, der Begegnungen möglich macht, der wiederum viele Gäste nach Bözen anreisen liess? Es sind wohl alle Komponenten gemeinsam, welche die Herbstanlässe des Forum Botia zu einem sicheren Wert in der Agenda von Personen aus der Wirtschaft und Politik im Fricktal wie auch im Aaretal machen.

Mit dem Referat von Prof. Dr. Thomas Stocker zum Thema «Klimakrise: Haben wir das im Griff?» wurde erneut ein brandaktuelles Thema aufgegriffen, denn Thomas Stocker

ist einer der führenden Klimaforscher weltweit. Seine Forschung umfasst die Entwicklung von vereinfachten Klimamodellen zur Simulation vergangener und künftiger Klimaveränderungen sowie die Bestimmung der Treibhausgaskonzentrationen der Atmosphäre anhand von Eisbohrkernen aus der Antarktis, denn die Klima-Informationen stecken in kleinsten Luftbläschen im Eis fest. Mit den Bohrungen wurde anfangs der achtziger-Jahre begonnen. Bis heute wurde eine Bohrtiefe von 808 Meter erreicht, was einem Eisalter von 49 000 Jahren entspricht. Das angestrebte Bohrziel liegt gemäss Stocker bei rund 2,5 Kilometern, um so die zyklischen Begebenheiten und Eiszeiten über Jahrhunderte abzubilden.

**Es ist noch niemand richtig gut unterwegs** Es gab sie immer, kühlere und wärmere Jahre. Doch seit Anfang des 20. Jahrhunderts, mit der Zunahme

der Industrieaktivität und dem ungebremsten Einsatz von fossilen Brennstoffen wie Kohle, Gas und Öl hat die Erderwärmung um 2,5 Grad zugenommen. Das Resultat: Hitze-Rekorde auf der einen, Wasserknappheit auf der andern Seite mit grossen Folgen. Das Klima steckt in der Krise! Eine Tatsache, die schon länger bekannt ist. Mit der Annahme des Klimaschutzgesetzes wurde zwar ein Zeichen gesetzt, doch richtig gut, ist noch niemand unterwegs. Aus der Krise führen einzig die Änderung unserer Gewohnheiten und die Implementierung der Dekarbonisierung als vierte industrielle Revolution.

**Applaus und viele Fragen** Dass das Thema aktuell ist und beschäftigt, zeigten der grosse Applaus und die vielen Fragen an den Referenten. Patrizia Stocker, Mitinitiatorin des Forum Botia, welche charmant durch den Abend führte,

## Der Referent

Thomas Stocker hat an der ETH Zürich Umweltphysik studiert und 1987 doktriert. Nach Forschungsaufenthalten in London, Montreal und New York wurde er 1993 Leiter der Abteilung Klima- und Umweltphysik am Physikalischen Institut der Universität Bern. Von 2008 bis 2015 war er Co-Vorsitzender der Arbeitsgruppe I des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). Der Bericht, der unter seinem Vorsitz im September 2013 von allen Ländern verabschiedet wurde, bildet die wissenschaftliche Grundlage für das Klimaabkommen von Paris. Thomas Stocker hat für seine Arbeiten den Dr. Honoris Causa der Universität Versailles und der ETH Zürich, sowie die Hans Oeschger Medaille der European Geosciences Union und den Prix de la Belgica erhalten. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie Leopoldina, der American Association of Arts and Sciences und der Italienischen Accademia die Lincei. 2017 wurde ihm der Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist verliehen. (vwe)

bedankte sich beim Referenten, mit dem sie weder verwandt noch verschwägert ist, für die interessanten Einblicke in einen Bereich von grosser Bedeutung. Vor dem Aperitif freute sich Daniel Büeler, den Anwesenden Marc Joss, Bözen, als neues Teammitglied des Forums Botia vorzustellen und mit dem 17. Oktober 2024 gab er bereits den Termin für den nächstjährigen Anlass bekannt, an welchem Ruth Humbel Näf zu Gesundheit und Krankenkassenprämien referieren wird.

## Tickets ab sofort erhältlich

**KAISERAUGST.** Unterschiedlichen Musikrichtungen an einem Event eine Bühne zu bieten, ist einmalig in unserer Region. Unter dieser Maxime wird am 8. Juni 2024 die dritte Ausgabe der langen Nacht der Musik in Kaiseraugst stattfinden. Das vielfältige Line-Up ist zusammengestellt, es ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Am 1. Dezember 2023 startet der Online-Vorverkauf für die Lange Nacht der Musik. Ab 1. März 2024 sind Tickets auch über verschiedene Vorverkaufsstellen in Kaiseraugst und Rheinfelden erhältlich. (mgt)

[www.lndm-kaiseraugst.ch](http://www.lndm-kaiseraugst.ch)

## Béatrice Bircher im Fricktaler Berghaus Schafmatt

**FRICKTAL.** Am Sonntag, 3. Dezember, um 14 Uhr führt die Künstlerin Béatrice Bircher durch ihre Ausstellung «Blick in Jura und Bergwelt» im Naturfreundehaus Schafmatt zu Füssen der Geissfluh. Ihre Bilderauswahl passt zu diesem idyllisch gelegenen Ort. Auf Wanderungen im Goms, im Engadin oder im Wallis sowie im Jura skizziert sie ihre Eindrücke in der Natur. Bilder auf Leinwand und Papier entstehen dann in ihrem Atelier in Aarau. Vorgängig freiwillige Kurzwanderung unter der Leitung des ehemaligen Regierungsrates Silvio Bircher ab Barmelweid. Besammlung um 11.50 Uhr bei der Busstation. Dauer der Wanderung je nach Witterung 30 bis 60 Minuten; Verpflegungsmöglichkeit im Berghaus. Das NF-Haus ist jeden Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Erreichbar via Rohr (SO) oder Wittnau/Wölfinswil nach Oltingen (BL) oder zu Fuss ab Barmelweid. Die Ausstellung dauert bis 27. Januar 2024.

[www.beatricebircher.ch](http://www.beatricebircher.ch)

# Jeanne Pascale Künzli singt für Kenya

Das Hilfswerk Udugu baut eine Krankenstation für die Bevölkerung

Tief im Nordwesten von Kenya baut das private Hilfswerk Udugu seit Jahren an einer besseren Infrastruktur. Das Benefizkonzert vom 2. Dezember in der Rheinfelder Kapuzinerkirche mit Sopranistin Jeanne Pascale Künzli soll helfen, die Innenausstattung für die neu gebaute Krankenstation finanzieren zu können.



Marcel Hauri vom Hilfswerk Udugu und die Sopranistin Jeanne Pascale Künzli freuen sich über viele Konzertbesucherinnen und -besucher. Foto: zVg

**RHEINFELDEN.** Der Bau oder die Sanierung von drei Primarschulen sowie Brunnenanlagen, Schlafplätzen für Waisenkinder oder der Bau einer Krankenstation – dank Spenden aus der Schweiz konnten im Nordwesten von Kenya schon einige Projekte umgesetzt werden. Seit 15 Jahren setzt sich das private Hilfswerk Udugu der

Familie Hauri nahe der Grenze zu Uganda dafür ein, dass die Familien dort für ihre Kinder eine Perspektive haben. In der Marathon-Hochburg Eldoret, befinden sich zahlreiche kleine Dörfer mit vielen Menschen deren Lebensaufgabe es ist, ihre Familien zu ernähren und ihren Kindern eine möglichst gute Schulbil-

dung zu ermöglichen, damit sie später im Leben eine Chance haben, Arbeit zu finden. In den letzten Jahren ist es dem Hilfswerk der Familie Hauri gelungen, drei Schulen für insgesamt 1267 Kinder zu bewerkstelligen. Die Schulen wurden teilweise neu gebaut, saniert oder vergrössert. Alle wurden und werden mit einer

guten Infrastruktur ausgestattet. Maurer, Maler, Schlosser, Schreiner, Elektriker oder Gärtner erhalten vorübergehend Arbeit. Ihr neuestes Bauwerk ist eine kleine Krankenstation mit 12 Betten, welche für die medizinische Erstversorgung möglichst viel abdecken soll. Die werdenden Mütter in dieser Region mussten bis zu 10 Kilometer laufen, damit sie ihr Kind auf die Welt bringen konnten. Mit dieser Krankenstation fällt dieser beschwerliche Weg endlich weg.

Der Krieg in der Ukraine hat die Lebensbedingungen in Afrika massiv verändert, alles ist viel teurer geworden, insbesondere Lebensmittel und Benzin. Und die neu gewählte, korrupte Regierung schafft es sogar noch, zusätzliche Steuern für einen Personalausweis, eine Geburts- oder Sterbeurkunde zu verlangen. Heiratswillige müssen ein Vermögen hinblättern, wenn sie eine Familie gründen wollen. All das auf Kosten derer, die eh schon nichts

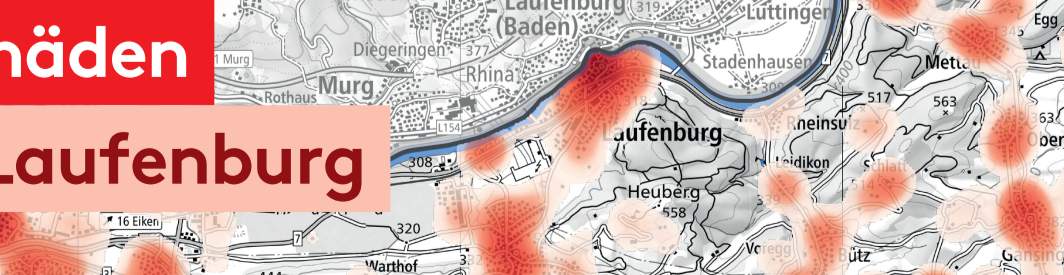
haben. Viele Menschen können sich nicht oder kaum noch selber über Wasser halten. Eine Krankenkasse gibt es in Kenya auch nicht. Darum ist es schön zu spüren, dass es bei uns noch Menschen gibt, denen das nicht einfach egal ist.

**Konzert zu Gunsten Kenyas** Am kommenden Samstag, 2. Dezember, um 18 Uhr findet nun zu Gunsten dieser armen Region ein Benefizkonzert in der Kapuzinerkirche statt. Die Sopranistin Jeanne Pascale Künzli ist bestens bekannt als langjährige Solistin der Fricktaler Bühne, OK-Präsidentin der Produktion im Herbst 2024, wo im Bahnhofsaal zum 50-jährigen Jubiläum der von Otto Arnold gegründeten Fricktaler Bühne die Gräfin Mariza gespielt wird, in der Hauptrolle mit Jeanne Pascale Künzli. Die Organisatoren freuen sich auf zahlreiches Erscheinen zu Beginn der Adventszeit. (mgt)

Inserat

**7445 Sturmschäden in der Region Laufenburg**

Ist Ihr Eigenheim sicher?



**Jetzt den Check machen: [agv-check.ch](http://agv-check.ch)**

